Rede von Standards und Zertifikaten war.

Der Kongress tanzt ...

"Der Wiener Kongress ist bis heute in aller Munde. Er gilt als Paradebeispiel für die Dekadenz des europäischen Adels. In der Erinnerung spielen die politischen Ereignisse keine Rolle. Mit dem Stichwort Wiener Kongress verbindet man heute teure Roben, Leben im Überfluss und rauschende Ballnächte. Und das alles während das Volk hungerte. Böse Zungen in der Bevölkerung aüßerten über die Vorgänge im Schloss Schönbrunn in Wien: Der König von Württemberg frisst für alle, der König von Bayern säuft für alle und der Zar von Rußland liebt für alle! (Quelle: Internet)". Nun, ganz so schlimm war es in Leeds nicht!

Erstens war es kein Kongress, sondern (nur) eine Konferenz. Und zweitens wurde nicht getanzt, sondern "nur" einmal diniert. Aber das ordentlich! Das Salz in der Suppe jeder Konferenz sind das *"conference diner"* sowie die *"social events"*. Das sehr noble Diner fand in der ehrwürdigen *"Great Hall"* auf dem Campus der heuer 100 Jahre alten Universität Leeds statt.

***Bild 5**: Eindrücke von den "social events" am Universitätsgelände, rechts die "Great Hall"*

***Bild 6**: Der erlesene Teilnehmerkreis vor dem Fun-Run (4. von rechts: Chair Man der Konferenz Roger Boyle, 5. von rechts in der Trainingsjacke der Autor dieses Berichts, Peter Micheuz)*

Als weiteres *"social event"* standen natürlich auch Ausflüge auf dem Konferenzprogramm. Allerdings zog ich es vor, anstatt im nicht weit entfernten York Geschichte und Kultur zu konsumieren, an einem *"Fun-Run"* am Stadtrand in unmittelbarer Nähe der Unterkunft teilzunehmen und mich sportlich zu betätigen. Der Teilnehmerkreis war sehr erlesen, etwas weniger die Zeit, die ich für 5 x 2km Runden benötigte. Aber wie lautet der olympische Gedanke: Dabei sein ist alles. Noch dazu, wo der *Conference Chair*, Roger Boyle, mitmachte.

Die fachlichen Inhalte sind ein Aspekt einer Konferenz, der andere, mindestens ebenso wichtige Aspekt einer Konferenz ist die Zusammenkunft und Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und vielfältiger informatischer Provinienz. Die Möglichkeit für "informelle" Gespräche (bei jeder Veranstaltung) sind sehr wichtig. So konnte ich auch im Hinblick auf die ISSEP einige wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Resümee und Ausblick

Mein Gesamteindruck von dieser Konferenz ist sehr positiv. Die Vielfalt der Beiträge, der Einblick in wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Lehre an Universitäten und der persönliche Kontakt mit einer internationalen Community erweiterten zweifellos meinen persönlichen Horizont und ändern oder bestätigen bzw. schärfen den subjektiven Blick auf den Informatikunterricht in den heimischen Gefilden österreichischer Schulen. Das Informationsangebot war so dicht und umfangreich, dass ich eine Selektion vornehmen musste. Dies fiel aber insoweit nicht schwer, als ich mich auf jene Beiträge konzentrierte, die auch Schulrelevanz hatten bzw. noch immer haben. Und das waren doch einige. Die Aspekte (Probleme, Erkenntnisse, Forschungsergebnisse) der universitären Informatik-Ausbildung sind durchaus abwärtskompatibel und lassen auch für die informatische (Aus)Bildung an Schulen einige Parallelen und damit Übertragbarkeit erkennen.

Apropos Informatik und Schule: Hier besteht meiner Meinung noch immer ein Handlungsbedarf, was die Transparenz bzw. Beforschung und damit die Publizität des Informatikunterrichts in Österreichs Schulen betrifft.

Auch ein Blick über die Grenzen zu unseren unmittelbaren Nachbarländern wäre sehr wünschenswert.

So positiv die vielen Initiativen – z.B. die PCNEWS, diverse Webportale, Sonderausgaben der CD-Austria, Tagungen (z.B. Systemadministration, E-Learning) - auch zu bewerten sind, so fällt doch auf, dass es über den Informatik- bzw. IT-nahen Unterricht und vor allem über dessen Output, also einem Kerngeschäft von Schule, abgesehen von (z.T. schulautonomen) Lehrplänen, so gut wie keine empirischen Daten, Informationen und Forschungsergebnisse gibt. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft zu mehr Transparenz erwartet werden kann (so diese überhaupt gewünscht wird...).

http://issep.uni-klu.ac.at

Aufruf zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie ermuntern, Beiträge zur Schulinformatik in Form von Aufsätzen (Veröffentlichung im Springer- und Braumüller-Verlag), Poster-Präsentationen oder Demonstrationen, Vorschlägen für Podiumsdiskussionen oder für themenzentrierte Workshops einzureichen. Deadline für die "Papers" (Aufsätze) ist der 8. Oktober 2004. Für die internationale Veröffentlichung im Springer-Verlag sollte der Beitrag in Englisch abgefasst sein. Die Konferenzbeiträge sollten zum Ausdruck bringen, welcher Themenkategorie sie zugehören und einen der nachfolgend exemplarisch genannten Bereiche beleuchten:

Methoden und Inhalte (Informatik-Unterricht: Gestern / Heute / Morgen, Experimentelles Lernen, Kollaboratives und selbst organisiertes Lernen, Informatik und e-Learning, etc.), ***Zielgruppenzentrierte pädagogische Perspektive*** (Bezüge zw. Informatik und anderen Gegenständen, Spezifische Herausforderung der informatischen Bildung im berufsbildenden Schulwesen, etc.), ***Fundamentale Prinzipien*** (Grundbotschaften und Bildungswerte der Informatik, Beitrag der Informatik zum allgemeinen Bildungsauftrag der Schule, Algorithmik versus Modellierung / prozedurale oder objektorientierte Perspektiven, Standards und Zertifizierungen im schulischen IKT-Bereich, etc.), ***Organisationsaspekte*** (Schulische Informatikinfrastruktur / Systemadministration und Verantwortlichkeiten, Fragen der Weiterbildung von Informatiklehrkräften, etc.)

Das Organisationskomitee der ISSEP rechnet mit Ihnen
und freut sich auf Ihre aktive Beteiligung!

http://issep.uni-klu.ac.at/

Einen großen Schritt vorwärts in diese Richtung könnte die internationale Konferenz ISSEP *(Informatics in Secondary Schools – Evolution and Perspectives)* vom 30.3. – 1.4.2005 in Klagenfurt bedeuten.

Was die ITiCSE für den informatischen Ausbildungsbereich an Universitäten leistet, sollte auch bei der ISSEP in Klagenfurt für die IT/Informatik in Schulen Wirklichkeit werden. Und zwar mit einer Vielfalt an Beiträgen – in welcher Form auch immer -, für die auch Sie, liebe/r Leser/in und Informatikexperte/in, in Form einer Einreichung beitragen könnten. Auf jeden Fall sind Sie – mit oder ohne Beitrag – schon jetzt herzlichst eingeladen, daran teilzunehmen, Erfahrungen zu sammeln und mit einem internationalen Forum zu teilen.